

BUNDESGERICHTSHOF**IX ZB 250/80****B E S C H L U S S****in der Entschädigungssache**

**Dwora G [REDACTED] geb. S[REDACTED],
H[REDACTED] Straße 4, L[REDACTED]/Israel,**

**Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], B[REDACTED] -**

g e g e n

**Land Rheinland - Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
K[REDACTED]-F[REDACTED]-Straße 1, Mainz 1,**

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 19. Februar 1981 durch die Richter Fuchs, Zern, Dr. Lang, Gärtner und Dr. Jähnke

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 7. Zivilsenats - Entschädigungs senats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 23. April 1980 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 ZPO liegen nicht vor.

Das zur Beschleunigung des Verfahrens wegen des Freiheitsschadens am 5. Januar 1980 eingereichte ärztliche Attest stellt keine ausreichende Substantiierung des Anspruchs wegen Gesundheitsschadens gemäß § 190 a Abs. 1 mit § 190 Nr. 1 bis 4 ZPO dar (vgl. BGR RzW 1976, 152). Es nennt zwar bestimmte Gesundheitstörungen, führt diese aber nicht auf die Verfolgung zurück.

Auch zur Anwendung des § 190 a Abs. 1 mit § 189 Abs. 2 ZPO entspricht das Berufungsurteil der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (vgl. RzW 1975, 184; 1978, 68; 229). Das Bundesverfassungsgericht hat dagegen gerichtete Verfassungsbeschwerden nicht angenommen, weil ein Verstoß

140

- 3 -

gegen Grundrechte nicht verliere (vgl. RzW 1978, 109 Nr. 17; 1979, 71 Nr. 28 und 29). Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 16. Januar 1980 (RzW 1980, 62) greift zugunsten der Klägerin, die ihr Heimatland Polen bereits 1946 verlassen hat, nicht ein.

Fuchs

Zorn

